

Reichstag.

Berlin, 4. Juli.

Dritte Lesung des Reichshaushalts.

Hg. Gothein (F. V.): Der Wert des Petroleumabkommens ist noch nicht zu übersehen. Schließlich wird Deutschland sein Petroleum doch hauptsächlich aus Amerika beziehen. Des Eingriffs zugunsten der rumänischen Juden war eine Notwendigkeit.

Hg. Alpers (D. F.): Die Interessen der deutschen Kolonisten in Rumänien und Rußland müssen begünstigt werden. Es würde uns freuen, wenn Rumänien aus freiem Entschluß sich dem Bündnis der Mittelmächte anschließen würde.

Hg. Cohn-Nordhausen (U. S.): Wir lehnen die Verträge ab. Die rumänischen Juden waren und bleiben rechtlos. Die Rechte der Juden werden gegen Petroleum und Ethanol veräußert. Dieser Friedensvertrag ist nicht ein Akt der Notwehr, sondern ein verhängnisvoller Raub. (Präsident Seydewitz erhebt den Redner, sich zu mäßigen.) Unsere auswärtige Politik wird tatsächlich von der Obersten Dienstleistung gemacht. Die Krim und Schastopol gehören nicht zur Ukraine. Vielleicht bereitet man einen neuen Krieg vor, der sich nach Indien hineinziehen soll. Selbst die „Bosnische Zeitung“ propagiert den Gedanken, aus die Rohstoffquellen des Ostens zu sichern, so Turkestan als Baumwolllieferanten. (Zuruf: Sehr verständlich.) Ohne Ueberwindung des Militarismus kommen wir nicht zum dauernden Frieden.

Staatssekretär Dr. v. Kühlmann: Dem, was gestern der Herr Reichsanwalt über das Verhältnis der Obersten Reichsbehörden und der Obersten Dienstleistung ausgeführt hat, habe ich nichts hinzuzufügen. Was die Befragung der Krim und von Schastopol betrifft, so bildet die Frage der Demarkationslinie in Moskau den Gegenstand der Verhandlungen, deren vertraulicher Teil bereits beendet ist. Die Frage der Schuld am Weltkrieg ist eine historische. Ich habe meine Ueberzeugung nicht zuletzt aus Unterredungen mit Russen gewonnen, die politische der Berechnung nahesteht. Was den Feldzug nach Indien betrifft, so bedauere ich, sagen zu müssen, daß trotz der von Herrn Cohn-Nordhausen ausgesprochenen Anschauung die Dienstleistung dieser Feldzug keinen Teil unserer amtlichen Politik bildet. (Heiterkeit.)

Die Friedensverträge werden in zweiter und dritter Lesung gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokratie angenommen. Der Etat des Auswärtigen Amtes wird bewilligt.

Es folgt der Etat des Innern.

Hg. Sahnle (F. V.) tritt für die Förderung des Auslandsdienstes ein.

Hg. Haake (U. S.): Die Behauptung, daß es bei uns keine politische Instanz gebe, findet in täglichen Vorkommnissen ihre Widerlegung.

Staatssekretär Wallraf: Dem Deutschen im Auslande lassen wir jede Förderung zuteil werden. Ueber die Handhabung der Instanz hat sich längst ein bekannter Sozialist dahin geäußert, daß wenn ein französischer Genosse sich so frei äußern würde, wie es hier der Fall ist, er nicht aus dem Gefängnis herauskommen würde.

Der Etat des Innern wird bewilligt.

Beim Etat des Reichswirtschaftsministeriums beschwert sich

Hg. Dr. Weill (S.) darüber, daß die Generalkommission sich in die Angelegenheiten der Meeresküstengüter einmische. Bei der Kleiderfabrik müßten alle Parteien verstanden werden.

Hg. Dr. Fischer (Natl.): Bei der neuen Tarifordnung wird wieder viel zu viel reglementiert. Dabei geht der freie Handel zugrunde.

Hg. Rat v. Simjan: Die Tarifordnung ist nur eine Rahmenverordnung. Es ist keineswegs gesagt, daß alle vorgezeichneten Organisationen auch wirklich ins Leben treten müssen.

Hg. Dr. Trendel (D. F.): Wir müssen so bald als möglich aus der Zwangswirtschaft herauskommen.

Oberpräsident Koch: Dem ersten Teil der vorgelegten Resolution betreffend den Tarifklausen, der verabschiedet, daß durch die öffentlichen Gebäude herangezogen werden sollen, wird entgegengehalten. Bis zur nächsten Tagung wird auch der Reichstag kein Metall hergestellt haben. Die Denkmäler werden nur 2500 Tonnen Metall abgeben, da sie hoch sind. Das bedeutet einen Wochenbedarf. Ebenfalls haben die Münzstätten geliefert. Bei der Einfuhr von Denkmälern werden doch viele Gefährliche vernichtet. Die Angriffe der Hausbesitzer wegen der Beschlagnahme der Münzstätten sind nicht berechtigt. Sie kommen nicht zu kurz.

Hg. Dr. Juchacz (Natl.): Die Tarifordnung ist auch für die Friedenszeit berechnet. Das liegt nicht im Sinne des Ermächtigungsgesetzes.

Hg. Rat v. Simjan: Die Geltungsdauer des Ermächtigungsgesetzes mag kritisch sein. Die Tarifordnung ist aber erst nach Anhörung der zuständigen Stellen erlassen worden.

Der Etat des Reichswirtschaftsministeriums wird bewilligt.

Berlin, 5. Juli.

Hg. Müller-Münchingen (F. V.) fragt, ob der Reichsanwalt dafür Sorge tragen wolle, daß durch Entlassung aller gonnordischer und arbeitsverweigernden Erwerber, sowie der älteren Lehrkräfte der Lehrerbildungsanstalten Lehrer den Gefahren der Vernichtung der Jugend entgegenzutreten werde.

Oberst v. Graun: Eine restlose Freigabe der Lehrer vom Dienstverhältnis widerspricht dem Grundgedanken der allgemeinen Wehrpflicht. Der Verweigerung der Jugend hat das Kriegsgesetz seit langem keine Zulassung mehr zugewandt. Den Feldstellen darf nicht die Möglichkeit, dienstunfähige Leute bei der Truppe zu behalten, genommen werden. Gonnordische und arbeitsverweigernde Leute werden entlassen, wenn nicht besondere militärische Gründe dagegen sprechen.

Amtliches.

St. Oberamt Nagold.

Verkehr mit Waldbereen.

Auf Grund Verfügung der Landesverordnungsstelle über Waldbereen vom 19. Juni wird Nachstehendes bestimmt: In jeder Gemeinde wird eine Gemeindebereenstelle errichtet, an welche die Sammler ihre Sammlungen, nicht im eigenen Haushalt verworbenen Beeren abzuliefern haben. Abzug und Beförderung von Beeren anderweitig ist verboten.

Für je 100 Pfund abgelieferte Beeren erhalten die Sammler einen Freiabzug von 30 Pfund, welche beliebig veräußert werden können. Die Anstellung der Freiabzugsbereen erfolgt durch den Ortsvorsteher auf Grund einer Befähigung der Gemeindebereenstelle darüber, daß der Sammler 100 Pfund abgeliefert hat.

Für Beförderung selbstgeernteter Beeren von einer Erzeugungsstelle, die zu einem anderen Ort der eigenen Gemeindegemarkung gehört, oder auf einer unmittelbar angrenzenden Markung gegeben ist, an den Ort des Betriebs- oder Wohnortes des Sammlers ist ein Beförderungsschein nicht notwendig.

Waldbereen im Sinne dieser Verfügung sind Heidelbeeren und Waldhindebeeren.

Das Einschlagen von Beeren zum Zweck der Branntweinherstellung ist verboten. Für den Haushaltungsbedarf darf jedoch der Ortsvorsteher die Verwendung einer Menge genehmigen, die notwendig ist um die Herstellung von 3 Liter auf den Kopf der erwachsenen Angehörigen zu ermöglichen. Zur Bewilligung weitergehender Ausnahmen ist die Landesverordnungsstelle zuständig.

Näheres siehe Staatsanzeiger Nr. 149, welcher beim Ortsvorsteher eingesehen werden kann (und „Aus den Tausen“ Nr. 152).

Nagold, den 5. Juli 1918.

St. Oberamt.

Reg.-Rat Kommerell.

Zuckerverteilung im O.A. Bezirk Nagold.

Es werden in Kürze auf den Kopf der Bevölkerung verabfolgt:

650 g Monatszucker (für Monat Juli)
720 g Ralagezucker
630 g Einmachzucker

zusammen 2000 g

An Einzelpersonen, die keine festen Beziehungen zu einem Haushalt haben, wird Einmachzucker nicht abgegeben. Desgleichen darf auf Kleinfelder Zuckermarken kein Einmachzucker abgegeben werden.

Der Einmachzucker ist nur zum Zweck des Einmachens bestimmt; es ist bei Strafe verboten, denselben käuflich an andere abzugeben. Die Zuckermarken für den Monat Juli berechnen demnach zum Bezug von obiger Gesamtmenge von 2000 g unter Berücksichtigung obiger Ausnahmen.

Landesnachrichten.

Münchster, 6. Juli 1918.

Das Eis Kreuz haben erhalten: Sergt. Stidel von hier; Martin Klirk, Bauer, in Martinsmoos. Die Silber Verdienstmedaille wurde verliehen: Grenadier Ludwig Ghnis von hier.

— Neue Organisationen in der Verwaltung des Innern. Minister Dr. Köhler gab gegenüber verschiedenen Presseblättern über eine anderweitige Anstellung des Vorstands der Landesverordnungsstelle im Finanzministerium folgende Verlautbarung: Oberregierungsrat Schüle wird als Berichterstatter in das Ministerium übernommen für die in das soziale Gebiet fallenden wirtschaftlichen Fragen, sowie für Schiffsahrts- und Kanalfragen. Regierungsrat Schall wird mit der Leitung der neuen Einrichtung für die Uebergangswirtschaft betraut, und die Leitung der wirtschaftlichen Unterabteilung im Ministerium vorläufig dem Präsidenten v. Schmidt vom Oberverwaltungsamt übertragen, der auch für die zweite Ministerialdirektorstelle vorgesehen ist. Vorstand der Landesverordnungsstelle wird Regierungsrat Oberamtmann Ebert in Nergentheim.

— Die Preise für Stroh und Häffel aus der Ernte 1918 sind vom Staatssekretär des Landwirtschaftsministeriums in der gleichen Höhe wie im letzten Wirtschaftsjahre festgesetzt worden. Es beträgt hiernach der Preis bei Regelbruchstroh 90 Mark, bei Maschinenbruchstroh 80 Mark für die Tonne. Die Preise schließen die Kosten der Beförderung zur Verladehalle und des Verladens mit ein. Für Stroh, das in drabstgepressten Ballen geliefert wird, erhöht sich der Preis um 12 Mark für die Tonne. Der Lieferungsverband erhält eine Vermittlungsgebühr von 12 Mark. Die Landesbehörden bestimmen, welchen Teil hiervon der Händler zu bekommen hat. Die vorstehenden Strohpreise gelten auch als Höchstpreise für das Stroh, das im freien Verkehr gehandelt wird. Der Häffelpreis beträgt 120 Mark für die Tonne. Die Zuschläge für den Groß- und Kleinhandel werden von den Landeszentralbehörden festgesetzt, ebenso die Preise für die Strohhage durch die Gemeinden und Kommunalverbände.

— Sammlung von Bucheckern. Die Buchen tragen in diesem Jahre, wie seit 30 Jahren nicht, eine enorm große Menge Bucheckern. Viele Tausende von Büchern des feinsten Weins können daraus gewonnen werden. Notwendig ist aber, daß die Ernte, die Ende September und Anfang Oktober fällt, in den für größtem Umfange eingebracht wird. Die Angelegenheit müßte schon jetzt in die Hand genommen werden, denn 14 Tage vor der Ernte ist es zu spät. Sehr förderlich wäre es sein, wenn man dem Sammler für die abgelieferten Bucheckern Del abgeben würde, wobei aber die Delmenge, die zu knapp bemessen werden sollte Bucheckern enthalten 17 Prozent Fett. Es muß aber auch für Aufklärung und Anregung gesorgt werden. Seitens des Kriegsausschusses für Del und Fette ist diese Sache bereits in die Hand genommen und namentlich die entsprechenden Anträge wegen der Verdrängung beim Kriegsernährungsamt gestellt worden, so daß also mit der Lieferung von Del für abgelieferte Bucheckern wohl gerechnet werden kann.

— Gegen die Trunksucht. Der Reichstagsausschuß zur Beratung des Branntweinmonopols hat dem Gesetzentwurf zugestimmt, aber die Bestimmung eingefügt, daß 4 Millionen Mark aus dem Erlögsüberschuss der Bundesstaaten zur Bekämpfung der Trunksucht und ihrer Ursachen überwiesen werden. Weiter, 2 Millionen sollen für wissenschaftliche Erforschung und Förderung des Fortschritts der Bekämpfung dienen.

Calw, 4. Juli. (Handelskammer Calw.) Die Handelskammer Calw hielt am 3. Juli eine **Vollversammlung**. Zum Beginn derselben widmete der Vorsitzende dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Sekretär, Herrn Stadtschultheiß Konz in Calw, einen warmen Nachruf. Der dahingegangene hat von 1902 ab, als geschäftsführender Beamter der Handelskammer, seine Dienste den Gesamtinteressen von Handel und Industrie unseres Bezirks mit großer Sachkenntnis gewidmet und ein ehrendes Andenken wird dem verdienstvollen Mitarbeiter und liebeswürdigen Kollegen allezeit bewahrt bleiben. — Der Vorsitzende bringt ferner zur Kenntnis, daß Herr Fabrikant Otto Wagner (in Firma Heint. Hütten Nachf.) von hier, dessen Frau mit einem Blumengebilde geehrt ist, der Handelskammer Calw als Mitglied seit dem Jahre 1893 angehört und nun sein 25 jähriges Dienstjubiläum feiert. Mit herzlichsten Glückwünschen im Namen der Kammer spricht der Vorsitzende dem Jubilar aufrichtigen Dank aus für seine langjährige erprobliche und schätzenswerte Mitarbeit, als stellvertretendem Vorsitzendem, als Beirat der St. Württ. Verkehrsanstalten und bei Führung der Geschäfte der Kammer, damit die Bitte verbindend, Herr Wagner möchte auch weiterhin seine Kraft und reiche Erfahrung den Interessen unseres Kammerbezirks zur Verfügung stellen. — Nach dem Bekanntgegebenen Bürobericht ist die Inanspruchnahme der Kammer während der Kriegszeit eine außerordentlich vielfältige. Die freigewordene Stelle des Kammersekretärs soll erst nach Kriegsende wieder besetzt und zugeworben, wie über, freibereitenderweise verwaltet werden. — Die Kammer hat zu beraten über den Entwurf eines **Arbeitskammergesetzes** und spricht sich für Schaffung einer solchen Einrichtung aus. Die geplanten Arbeitskammern dürften bei der durch den Krieg geschaffenen Lage dazu beitragen, die Wege des sozialen Friedens und Fortschritts zu fördern. — Des weiteren wurde beraten und verhandelt über die Regelung der Uebergangswirtschaft, die Grundlegung der Ueberzeugung der Württemberg Industrie und des Handwerks zu den Lieferungen für die Kaiserl. Marine und beim Wiederaufbau der Deutschen Handelsflotte, über Stenografenwürde, die Errichtung von Reichsleiderlagern in Württemberg, Kriegszuschüsse zu den Brandentschädigungen u. a.

(-) **Stuttgart, 5. Juli (Jubiläum.)** Am 1. Juli waren es 25 Jahre, daß Direktor Georg Schmidt bei der Gründung des Betriebs der Landw. Genossenschaftsentralkasse in deren Vorstand eintrat. Seit 1907 ist er Vorsitzender. Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Beamten und Angestellten brachten dem Jubilar eine Eshnung dar.

(-) **Stuttgart, 5. Juli (Schmuggel von Milchschweinen von Württemberg nach Baden.)** Einem Beamten des Kriegsernährungsamts ist es gelungen, einen umfangreichen Schmuggel von Milchschweinen von Württemberg nach Baden aufzudecken. Die Schweine wurden auf Schweinemärkten in Crailsheim, Künzelsau u. a. durch württembergische Schweinehändler im Auftrag eines badischen Schweinehändlers von Reudenau, Bez. Amst. Rosbach, C. Wutler, aufgekauft und an einen Karl Emert nach Sigmaringen O.B. Neudorfurth geschickt. In einem großen Teil wurden die Schweine schon auf der Station vor Sigmaringen nach Reudenau verbracht. Auch Fleisch und andere Lebensmittel kamen durch Fuhrwerk nach Reudenau. Der Beamte konnte 73 Milchschweine beschlagnahmen; von denen 17 in Sigmaringen und 41 in Jagstfeld öffentlich veräußert wurden. Die restlichen 15 wurden in der Wohnung des Wutler vorgefunden. Es wurde festgestellt, daß insgesamt ungefähr 300 Schweine auf diese Weise nach Baden geschmuggelt wurden. Die Schweinehändler Wutler, Emert und Wassa konnten am gleichen Tage festgenommen werden und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

(-) **Mainhardt, 5. Juli (Abgefaßt.)** Heute früh 5 Uhr wurden bei Abgang der Breisfelder Post einer Hamsterin aus Offenbach 98 Eier, 4 Pfund Mehl, 6 Pfund Rindschmalz abgenommen und beschlagnahmt.

Sonntagsgedanken.

Durch Dienen zur Freiheit.

Es gibt nur einen Weg zur Freiheit! den: steter, stiller Selbstzucht! und nur: durch die Gesetze, die eure Großen euch geschaffen haben, nicht gegen sie! Erfüllt sie und ihr werdet fühlen, wie sie tragen und eure Mühsal immer weiter breiten!

Cäsar Halkstein.

Wenn Freiheit du begehst, des Menschen höchste Freude, herrsch über Leidenschaft und Neigung und Begierde. Doch bilde dir nicht viel auf diese Herrschaft ein, des freien Willens Stolz ist der, gehorsam sein. Kästner.

Letzte Nachrichten.

Der Thendbergt.

W.B. Berlin, 5. Juli. (Abends Kurlich.) Von den Kampfskaten nichts Neues.

* Berlin, 6. Juli. In dem Konflikt an der **Murawanküste** meint die Tz. J. Handlung: Wir müssen den Vorgängen an den Küsten des Eismeeres besondere Aufmerksamkeit zuwenden, denn sie haben den Zweck, für die Gegenwart des Ostens zu bedrohen und für die Zukunft seine Ergebnisse unsicher zu machen und ein zweites Calais oder ein zweites Saloniki für England zu errichten.

Kauf von Freitag bei W. Müller'schen Buchdruckerei Altona.

Für die Sachverhaltung verantwortlich: Rudolf Jant.





Lang- u. Sägholz-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag, den 9. Juli 1918, nachm. 2 Uhr

aus dem Gemeindefeld Kleinen im Submissionsweg

Langholz:

1. 373-410 1 St. III., 24 St. IV. und 9 St. V. Roste
2. 411-448 9 St. IV. und 27 St. V. Rl.
3. 450-463 4 St. IV., 8 St. V. Rl.
4. 465-495 6 St. III., 9 St. IV. Rl.
5. 496-550 1 St. III., 8 St. IV. Rl. und 45 St. V. Rl.

Offerte wollen eingereicht werden.

Den 4. Juli 1918.

Sägholz:

- 1 St. II und 3 St. III. Rl.
- 2 St. III. Rl.
- 1 St. II. u. 1 St. III. Rl.
- 2 St. II. u. 5 St. III. Rl.
- 1 St. II. u. 1 St. III. Rl.

Schultheißen-Amt.

Sarrweiler.

Das Sammeln von Beeren aller Art

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe

verboten.

Gemeinderat.

Ettmannweiler.

Das Sammeln von Waldbeeren

in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe

verboten.

Gemeinderat.

Gemeinde Seuren.

Das Sammeln von Waldbeeren aller Art

in den hiesigen Gemeindefeldungen ist für Auswärtige

verboten.

Seuren, 5. Juli 1918.

Gemeinderat.

Delsamen-Lohnschlägerei.

Die Delsfabrik von Aug. Reichert & Cie. in Nagold

übernimmt Mohn-, Raps-, und Leinfaat von Selbstzeugern zum Schlagen im Lohn, in den von der Behörde erlaubten Mengen gegen Erlaubnisschein.

Vermöge unserer vorzüglichen Fabrikationseinrichtungen sind wir in der Lage eine gute Ausbeute und eine gute haltbare Qualität in Speiseöl bei mäßiger Berechnung zuzusichern zu können.

Voraussichtlich wird es wenigstens in den Hauptanlieferungsmonaten August/September, bei genügender Beteiligung möglich sein einige Raffinationen Speiserüböl zu machen, dessen ausgezeichnete Qualität und Eignung zu Salat-, Koch- und Badzwecken in den letzten Jahren allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Delsamen werden in der Zeit von vorm. 8-12 u. nachm. 2-5 Uhr angenommen, bei größeren Entfernungen ist Bahnversand zu empfehlen.

Verloren

ging gestern am Hasnerwald bei der Wälderhütte ein blaues

Regenschirm.

Abzugeben gegen Belohnung in der Traube in Altensteig.

Gompelshauer.

Eine schöne junge



Ruh

hat zu verkaufen

Georg Braun.

Altensteig.

Prima

Garbenbänder

empfiehlt

Karl Kohler junior.

Rosenstraße.

Schuh- und Wagenfett

offen und in Dosen

ist zu haben

bei Obigem.

Altensteig.

Schuhferme und Lederriemen

sind eingetroffen bei

Seeger

Leder- u. Wagenfett-Handlung.

Junge

Hafen

verkauft bei

Obigem.

Ratsfellen.

Untergerichter verkauft am

Dienstag, den 9. Juni, nachm. 2 Uhr

eine schöne, schwere noch junge schlechte 38 Wochen trüchtige gute



Ruh- u. Schaff- Ruh

Gottlob Schühle Wagner.

Oberamtsparkasse Nagold.

Wie früher schon bekanntgegeben, sind die

Raffenstunden

festgesetzt auf

vormittags 8-12 Uhr

nachmittag 2-5 Uhr.

Je am Dienstag- und Donnerstag-Nachmittag ist die Kasse geschlossen.

Den 4. Juli 1918.

Die Raffenverwaltung.

Altensteig.

Verkaufe am

Dienstag, 9. Juli, mittags 1 Uhr

im öffentlichen Aufsteig, gegen Barzahlung:

1 doppelter Kleiderschrank, 1 Kinderfordwagen, einige große Wollsäcke von Leinwand, einige Zwilchsäcke und kleinere, 1 hässl. Packseil 10 m lang, 1 dito älteres, einige hundert Garbenstricke 1,80 m lang, 1 Partie eiserne Viehstricke, Straßentrage und noch verschiedene entbehrliche Gegenstände.

Philipp Schaible, Tuchm.

Auch vermiete ich meinen

Fruchtbarn

ob der Scheunentenne, zu ca. 100 Garben Raum.

Der Obige.

Altensteig.

Reg

Einkochapparate

Reg

Konfervegläser

empfiehlt

Paul Beck.

Möbelschreiner

haben sofort Stellung. Junge Leute finden Gelegenheit zu besserer Ausbildung.

Martin Bertram

Möbelfabrik Augsburg.

Bergament- = Papier =

in noch vorzüglicher Qualität

in der

W. Kieker'schen Buchhandlung

Altensteig.

Ehhausen.

Ein 7/8 Jahre altes, schönes

Rind

hat zu verkaufen

Georg Hammer, Maurer.

Gleise, Rippwagen, Lokomotiven

Faustlos stets gegen sofortige Barzahlung in beliebigen Mengen

Gebrüder Eichelgrün Straßburg i. El.

Göppinger Sauerbrunnen

Nur rein natürliche Quell-Abfüllung Wohlkömmliches, billiges Erfrischungs-Getränk Niederlage: F. Bübler jr. C. W. Lutz Nachf. Altensteig.



Ihre
Verlobung
zeigen an

Julie Hauff
Gottlieb Braun

Schw. Hall Altensteig

Gedenket
Eurer Dankeschuld für
unsere heldenkraftigen
Kriegsbeschädigten!
Seid reichlich zur

**Ludendorff-
Spende**

Altensteig.
Sohlennägel
sind wieder eingetroffen bei
Lorenz Luz jr.

**Stahl & Federer
Aktiengesellschaft
Stuttgart**

Canstätt
Ehingen
Friedrichshafen
Göppingen
Ludwigsburg
Pfullingen
Reutlingen
Schwäb. Gmünd
Schwäb. Hall
Schweningen a. N.
Ulm a. D.
Ulm
Wildbad
Zuffenhausen

Verwaltung von Vermögen
Verwahrung von Testamenten
Übernahme von Testamentvollstreckungen
Vermietung von Schrankfächern
An- und Verkauf von Hypotheken

Altensteig.

Für die Einmachzeit
empfehle von eingetroffenen und noch erwartenden Sendungen:

**Conserven-Gläser
„Rex“**
in 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter
zu Katalog-Preisen

**Einkoch-Apparat
„Rex“**
Vorratskocher ist der Beste mit Einsatz, verzinkt
und Thermometer

**Conserven-Gläser
Ia. schwere Ware**
Heuburg und Heed
complett mit Ring, Deckel und Bügel
in 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 Liter

**Einmach-Gläser, Gelee- und Honiggläser
Einmach-Cylinder-Töpfe braune Bunzlauer**
in 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 15, 20, 25 Liter
Kolben bloße und in Stroh
Demjohkolben in Weiden geflochten

**Steingut: Wasserkrüge, Sutterkrüge,
Milchhäfen, Schmalzhäfen**
Keelle Bedienung. Billigste Preise.

Chr. Burghard jr.



Statt besonderer Einladung.
Garrweiler-Entingen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu
unserer am
Donnerstag den 11. Juli 1918
stattfindenden Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zum Hirsche in Garrweiler
freundlichst einzuladen.

Christine Reutlinger | **Otto Lauth**
Tochter des Joh. G. Reutlinger, | Sohn des † Friedrich Lauth,
Bauer in Garrweiler. | Bauer in Entingen.

Austrag am 12 Uhr in Grömbach

**Preuß.-Süddeutsche
Klassen-(Staats-) Lotterie**
214 000 Gewinne und 2 Prämien.
Möglicher Höchstgewinn Mark

800 000
Hauptgewinn und Prämien Mark

500 000

300 000

200 000

150 000

Die Staatslotterie ist die größte
u. gewinnreichste aller Lotterien.
Fast jedes zweite Los gewinnt.

1 Achtel	1 Viertel	1 Halbes	1 Ganzes Los
5	10	20	40 Mark

J. Schweichart Hdlg. Vertik. | **Stuttgart**
Lotterie-Handlung
Marktstraße 6.

Ziehungsbeginn: 9. Juli 1918. Verloosung
1918/1919

Hier bei: Kaufmann H. Henseler.

Kirchliche Nachrichten.

6. Sonntag n. Dreieinigkeitt
7. Juli. Co. Gottesdienst 10
Uhr in der Kirche. Lieder 288,
294. Darauf Kindergottesdienst
in der Kirche. 1/2 Uhr Christen-
lehre, Lieder.

Donnerstag, abds. 7/9 Uhr Ver-
sammlung im Jugendheim.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

Gefangbücher
sind zu haben in der
W. Meier'schen Buchhdg.
Methodistengemeinde.
Sonntag, den 7. Juli
Vormitt. 10 Uhr Predigt
vorm. 11 Uhr Sonntagschule
nachm. 2 Uhr Jungfrauenklasse
abends 8 Uhr Predigt
Mittwoch, den 10. Juli
abds. 7/9 Uhr Gebetsversammlung.

